

Paradigmenwechsel in der Sozialpolitik der rot-grünen Regierung

1. Es existieren zwei Dimensionen des Paradigmenwechsels der rot-grünen Regierung.
 - Paradigmenwechsel im Vergleich zur Vorgängerregierung;
 - Paradigmenwechsel im Vergleich zur bisherigen SPD-Programmatik

2. Der Paradigmenwechsel fand statt, obwohl die Wahrscheinlichkeit eines Paradigmenwechsels in der Sozialpolitik als gering galt, weil
 - die Bundesrepublik als politisches System mit hoher Zahl von Veto-Spielern im politischen Prozeß gilt;
 - von einer sozialdemokratischen Partei ein Paradigmenwechsel in Richtung eines aktivierenden Sozialstaates nicht zu erwarten war.

3. Paradigmenwechsel in der Rentenpolitik der rot-grünen Regierung.
 - Abkehr vom Sozialversicherungsparadigma, statt dessen:
 - Einführung einer staatlich geförderten, kapitalgedeckten Säule in der Rentenversicherung;
 - stärkere Förderung von Betriebsrenten;
 - Absenkung des Rentenniveaus unter Berücksichtigung der kapitalgedeckten Säule.

4. Paradigmenwechsel in der Arbeitsmarktpolitik der rot-grünen Regierung.
 - Weitgehende Pfadtreue in der ersten Amtsperiode der rot-grünen Regierung mit nur ersten Anzeichen eines Paradigmenwechsels (»Schröder-Blair-Papier«, Job-AQTIV-Gesetz).
 - Deutlicher Paradigmenwechsel in der zweiten Amtsperiode der rot-grünen Regierung mit einem Wechsel vom versorgenden zu einem aktivierenden Sozialstaat.

5. Wesentliche Bedingungen, die einen Paradigmenwechsel begünstigten.
 - Regierungswechsel von einer konservativ-liberalen zu einer rot-grünen Regierung.
 - Generationswechsel in den Parteien.
 - Starkes Lobbying in der politischen Öffentlichkeit in Richtung eines Paradigmenwechsels.
 - Bisherige sozialstaatliche Lösungen wurden in der Öffentlichkeit als ungeeignet zur Problemlösung betrachtet.

Literatur:

- Bönker, Frank 2005: Der Siegeszug des Mehrsäulenparadigmas in der bundesdeutschen Rentenpolitik in: Zeitschrift für Sozialreform 2005 (51. Jahrgang). Wiesbaden. Verlag Chmielorz GmbH. S. 337 bis 362.
- Dingeldey, Irene 2006: Aktivierender Wohlfahrtsstaat und sozialpolitische Steuerung in Aus Politik und Zeitgeschichte. 8-9/2006, 20. Februar 2006, S. 3 bis 9
- Gohr, Antonia 2003: Auf dem „dritten Weg“ in den „aktivierenden Sozialstaat“? Programmatische Ziele von Rot-Grün in: Gohr, Antonia und Martin Seeleib-Kaiser (Hrsg.): Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün. Wiesbaden. Westdeutscher Verlag. S. 37 bis 60.
- Heinelt, Hubert 2003: Arbeitsmarktpolitik - von „versorgenden“ wohlfahrtsstaatlichen Interventionen zur „aktivierenden“ Beschäftigungsförderung. in: Gohr, Antonia und Martin Seeleib-Kaiser (Hrsg.): Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün. Wiesbaden. Westdeutscher Verlag. S. 125 bis 146.
- Leisering, Lutz 2007: Die Reform der Sozialhilfe 1990-2005. Die Reformfähigkeit des deutschen Sozialstaats und internationale Reform Erfahrungen. MS.
- Nullmeier, Frank: Alterssicherungspolitik im Zeichen der „Riester-Rente“ in: Gohr, Antonia und Martin Seeleib-Kaiser (Hrsg.): Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün. Wiesbaden. Westdeutscher Verlag. S. 167 bis 188.
- Pilz, Frank 2004: Der Sozialstaat. Ausbau - Kontroversen - Umbau. Bonn. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.
- Seeleib-Kaiser, Martin 2003: Politikwechsel nach Machtwechsel? in: Gohr, Antonia und Martin Seeleib-Kaiser (Hrsg.): Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün. Wiesbaden. Westdeutscher Verlag. S. 11 bis 28